

Ein Digitalportal organisiert Hilfe

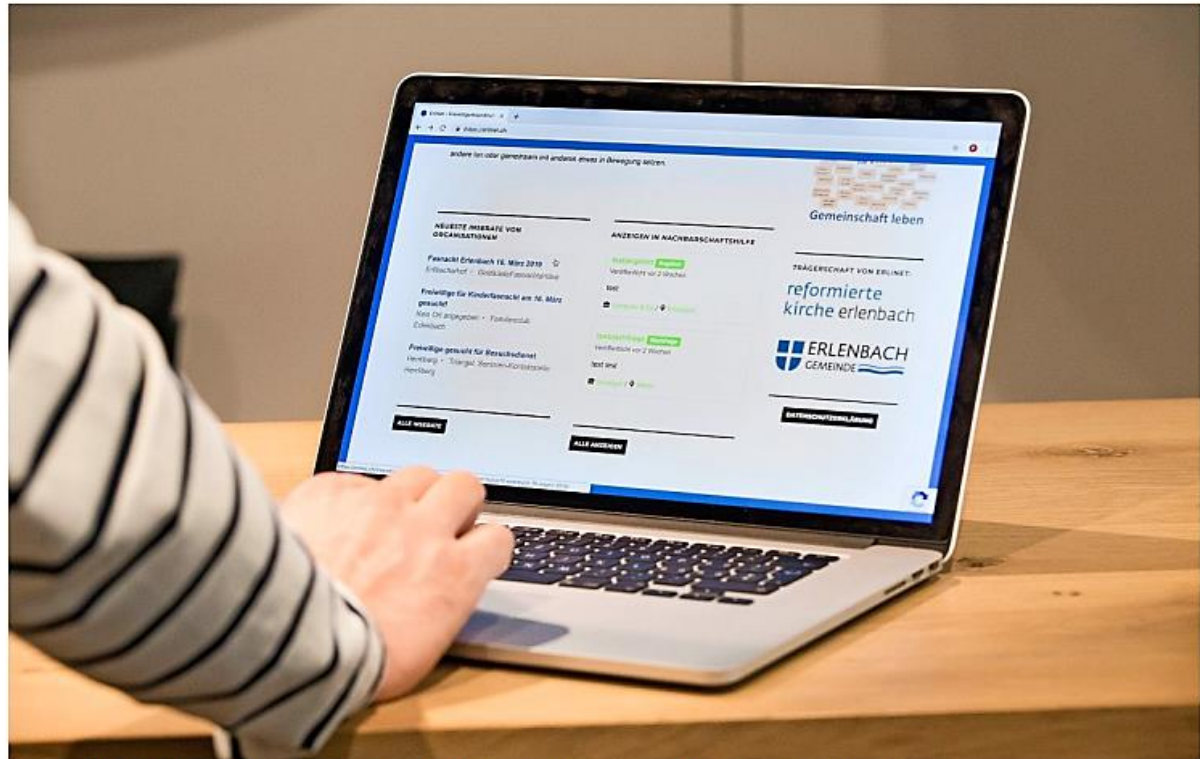
Erlenbach Die Website Erlinet koordiniert Freiwilligenarbeit. **Seite 5**

Eine Website motiviert zur Freiwilligenarbeit

Erlenbach Eine Digitalplattform namens Erlinet koordiniert die lokale Freiwilligenarbeit.

Es gibt in der Schweiz viele Dienstleistungen, die weder kommerzieller Natur sind noch von der öffentlichen Hand erbracht werden. Die Rede ist von Freiwilligenarbeit. Doch wie finden gewillte Helfer und Hilfesuchende zueinander? In Erlenbach heisst die Antwort Erlinet. Auf der gleichnamigen Website können sich willige Helferinnen leicht für einen spezifischen Arbeitseinsatz anmelden. Die Angebote für gemeinnützige Arbeit und die dafür nötigen Anforderungen sind übersichtlich aufgelistet und reichen vom Aufbau einer Bar für die Fasnacht bis zum Besuchsdienst bei betagten Seniorinnen.

Die digitale Plattform geht auf eine Initiative der reformierten Kirche Erlenbachs zurück, als diese beschloss, die Freiwilligenarbeit vor Ort besser zu organisieren. Dafür startete sie vorgängig eine Umfrage bei den lokalen Vereinen und Institutionen, um herauszufinden, was diese bezüglich Freiwilligenarbeit benötigen würden. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurde in der anschliessenden Projektpha-



Auf der Online-Plattform Erlinet können sich Freiwillige und Institutionen, die Freiwillige suchen, finden. Foto: Patrick Gutenberg

ANZEIGE



se Erlinet als Webportal entwickelt, das seither die gemeinnützige Arbeit in Erlenbach und Umgebung koordiniert.

Positive Resonanz

In dieser Phase stiess auch Regina Ehrbar hinzu, welche seither das Projekt betreut. Getragen wird Erlinet von der reformierten Kirche und der Gemeinde Erlenbach, welche vorerst für zwei Jahre ihre Unterstützung zugesagt haben. Nach Ablauf des ersten Jahres kann bereits ein ausgesprochen positives Zwischenfazit gezogen

werden, wie Ehrbar betont: «Schon kurz nach Inbetriebnahme von Erlinet haben sich zwei Dutzend Personen bei uns zur Freiwilligenarbeit angemeldet», sagt Ehrbar. Darunter seien auffallend viele Zugezogene, die sich damit rasch ins Dorfleben integrieren wollten. Generell sei es das soziale Netz, welches viele als Benefit der Freiwilligenarbeit sähen, vermutet Ehrbar.

Dem Klischee, wonach fast nur Rentner zur gemeinnützigen Arbeit bereit seien, widerspricht Ehrbar. «Bei uns melden sich

auch viele jüngere Personen an.» Gerade für jüngere Leute sei eine digitale Plattform wie Erlinet sehr geeignet, um sie für die Freiwilligenarbeit einzuspannen. Wichtig sei auch, dass es Möglichkeiten zur Freiwilligenarbeit mit begrenztem Zeitaufwand gebe. «Viele gerade jüngere Leute sind zwar bereit, einige Stunden für einen Anlass aufzuwenden, können oder wollen aber nicht gleich eine langjährige Verpflichtung eingehen», sagt Ehrbar. Erlinet mit seinen zahlreichen kleineren Pensen im Ange-

bot ermöglicht Freiwilligen auch kleinere Engagements.

Doch damit Erlinet überhaupt erst bekannt werden konnte, musste unter anderem mittels Flyer auch nicht digitale Werbung dafür gemacht werden. «Nicht nur für ältere Semester ist das direkte Gespräch vor Ort der beste Weg, um sie zur Teilnahme zu motivieren», findet Regina Ehrbar.

Jonas Hoehn

www.erlinet.ch